

Herberge zur Heimat – Gelebte Inklusion

Mitgestaltung des Gottesdienstes am 1. Advent im Grossmünster

Der Gottesdienst vom 1. Advent 2019 im Grossmünster thematisiert in eindrücklichen Szenen und Auftritten den Wunsch unserer Bewohner und aller im Schatten der Gesellschaft Vergessenen wieder als ein Teil unserer Gesellschaft wahrgenommen zu werden. Als Bestandteil der Inklusionsstrategie hat das diakonische Werk «Herberge zur Heimat» auch seine Bewohner bei der Programmgestaltung aktiv miteinbezogen. Neben dem Gospelauftritt eines Bewohners, sind die Performance eines Bildhauers, sowie die Lesung eines Manifests vorgesehen. Für die Mitgestaltung der Messe ist der Herberge noch eine ganz besondere Idee eingefallen. Der Zeigefingerhand, einer 70cm hohen Steinskulptur an der Hausfassade, wird ein prominenter Auftritt zuteil, indem diese einerseits als Kerze in Wachs gegossen, sowie als Gipsabguss im Gottesdienst zu sehen ist. Diese Skulptur ist kein Mahnfinger, sondern wie auf der Kupferplatte neben dem Hauseingang beschrieben, ein in den Himmel weisendes Symbol, dass hier christliche Hilfe geleistet und wahre Nächstenliebe gelebt wird.

Wie die Zeigefingerhand zur Adventskerze wurde

Wie wir von der Zeigefingerhand über unserem Hauseingang einen Gipsabguss herstellten!

Die grösste Herausforderung bei der Herstellung der Kerze tauchte gleich zu Beginn auf. So musste erst einmal ein Gussnegativ von der Hand hergestellt werden. Ein weiterer Knackpunkt: Die Hand befindet sich in rund vier Meter Höhe über einer abschüssigen Gasse und somit an einem schwer zugänglichen Ort. Zwei Handwerker, zwei Tage Arbeit und die Herstellung der Negativform unserer Zeigefingerhand-Kerze war geschafft. Von dieser Negativform, die alleine schon gegen 30kg wiegt, wurde dann als erstes ein Gipsabguss angefertigt. Dieser kommt ebenfalls als Requisit bei der Messe zum Einsatz. Als nächstes nahm die Herberge dann den Guss der Kerze in Angriff. Weil der Umwelt- und Klimaschutz auch uns ein grosses Anliegen sind, starteten wir einige Woche zuvor auf unserem Facebook-Kanal eine Sammelaktion für Wachsreste. Die Anfrage stiess auf grossen Anklang und es kam mit rund 20kg eine beträchtliche Menge zusammen, die für einen mehrfarbigen Abguss reichte. Danach wurde noch eine rein weisse Kerze gegossen. Bei den Arbeiten waren auch Bewohner der Herberge involviert und zwar beim Aufbereiten der Wachsreste und beim Gipsabguss der Hand. Es zeigte sich dabei, dass es für die Bewohner eine schöne Erfahrung ist, wenn sie aktiv an einer etwas ausgefallenen Idee wie dieser mitarbeiten können.

Fotografie © Beatrice Jäggi | Abdruck & Bilder honorarfrei

Maurus Wirz, der stolze Geschäftsleiter der Herberge zur Heimat, mit der fertig gegossenen Adventskerze

Link zur Gottesdienst-Sendung auf SRF:

<https://www.srf.ch/play/tv/gottesdienst/video/reformierter-gottesdienst-aus-dem-zuercher-grossmuenster?id=df99a58e-7356-4f85-ae43-714fba433a46>

Link zum Interview mit Heimleiter Maurus Wirz und Pfarrer Christoph Sigrist:

<https://www.srf.ch/play/tv/gottesdienst/video/nachgefragt-diakonie-heute?id=07e55ac7-f66a-4b22-86a7-682b83193142>











